

verständlich, nachvollziehbar und wahrnehmbar, oder?

Impulse für die Inobhutnahme aus dem
Erleben junger Menschen



Fokus

Inwieweit gelingt uns die umfassende, individuelle Aufklärung und Beteiligung von jungen Menschen?

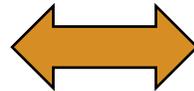
Worauf kommt es in akuten Krisensituationen an?

die subjektorientierte Perspektive



empirisches Modell subjektiver Verarbeitungsprozesse

Intervention,
Interaktionen,
Informationen



individuelle
Erfahrung-
aufschichtungen,
Gefühle,
Ansichten



Bewältigung durch:
Möglichkeiten
der Nachvollziehbarkeit,
des Verstehens,
des Einlassens

**Einflussfaktoren und
Handlungsmöglichkeiten**

subjektive Verarbeitung von Interventionen und Informationen

a) aktive Auseinandersetzung



Nachvollziehbarkeit: Klarheit über den Ablauf der Geschehnisse



Möglichkeit der Passungsherstellung: die Geschehnisse, Argumente, das Ergebnis Inobhutnahme werden in Verbindung gebracht mit den eigenen Erfahrungen, Gefühlen und Ansichten



Passung = verstehen:

- ich habe Klarheit und kann die Geschehnisse, Argumente und Ergebnisse verstehen, weil sie zu meinen eigenen Erfahrungen, Gefühlen und Ansichten passen
- ich kann mich selbst dazu positionieren und die Situation bewerten



Formen des Einlassens auf die Inobhutnahme

⇒ Einlassen auf die Inobhutnahme als Hilfe

positive Kontrasterfahrungen

Enttäuschungen, Unsicherheit (Beispiel Nick)

Weitere Erfahrungen und Erlebnisse führen zu neuen Bewertungen

⇒ notgedrungenes Einlassen

Vorannahmen oder Befürchtungen können so irritiert werden, dass Elemente der Intervention als Hilfe wahr-/angenommen werden

⇒ zynisches Wiedereinlassen

Nick, 14: *War jetzt nicht so, dass meine Eltern nur gesagt haben, ‚Du gehst da jetzt hin‘ oder ich beim Jugendamt angerufen hab und ‚so geht nicht‘, sondern wir haben beide gesagt, dass wird bestimmt die beste Lösung. [...] Ich war auch so ein bisschen runtergezogen, weil alles so kahl war, dass man sich so unwohl fühlt und so anders behandelt wird. So, so, so, irgendwie so Insassen, so wie Insassen, hab ich mich einfach so anders gefühlt irgendwie, weil einfach noch niemand mit einem gesprochen hat, irgendwie so richtig mal. Ja, man war ja fast die ganze Zeit mit sich alleine beschäftigt. Also man hatte viel Zeit zum Nachdenken. Also ich war wirklich froh, dass es da WLAN gab, sonst wäre ich da wahrscheinlich an die Decke gegangen. An Sozialkontakt und so (...) so deprimierend. [...] Ja, da war halt wirklich fast niemand, der einem wirklich erklärt hat, was jetzt gerade so abging, dass man sich immer so Ja, was? Was passiert jetzt? Ich habe mir gewünscht, dass jemand mir gesagt hätte, ‚Ja, so und so läuft das jetzt ab‘.*



PERSPEKTIVE



Reaktionen durch Unverständnis

Keine Passung = nicht verstehen

auch wenn ich die Geschehnisse nachvollziehen kann, kann ich die Handlungen, Argumente und Sachverhalte, die zum Ergebnis/ die zur Inobhutnahme geführt haben nicht verstehen



⇒ **Abwehr** – ich nehme das nicht an

⇒ **Widerstand** – ich wehre mich dagegen konstruktive Beharrlichkeit

⇒ **Anpassung** – ich korrigiere meine eigenen Ansichten und finde Erklärungen, die zu den Informationen und Argumentationen von außen passen



so kann ich es verstehen (Beispiel Jenny)



Jenny, 12: „Ich habe früher in [Wohnort] gelebt und meine Mama und mein Papa. Und an einem Tag, da hatte ich mit meinem Bruder [dieses Spiel gespielt]. Meine Freundin war auch mit dabei. Und dann hat sie gesagt – da war ich aber noch klein – da hat sie gesagt ‚Ja, du sollst in der Schule sagen, du wirst am nächsten Tag geheiratet‘. Und da hatte ich halt nichts im Kopf, und da habe ich es gemacht. Und dann hat meine Lehrerin es weitergeleitet. Ja und dann haben die das Jugendamt angerufen und am nächsten Tag ist es gekommen. Dann hat mich ein paar Fragen gefragt, ob ich zu Hause geschlagen werde oder nicht. Aber es war ja nicht der Fall. Und dann wurde ich halt mitgenommen und die Polizei war dann bei meiner Mutter zu Hause und hat Bescheid gesagt, dass ich jetzt weg bin. Und dann bin ich hierhergekommen. (...) Wurde aufgenommen und das Gefühl war halt. Irgendwie so traurig. Und ich war dann richtig enttäuscht. Irgendwie. Von mir selber.“

Jenny, 12: „Die Inobhutnahme, das war halt schon ein grausames Gefühl. Ja, für mich. Weil ich wusste ja gar nicht, wann ich nach Hause gehen darf oder ob ich hier bleibe und hat mich halt so ein bisschen verzweifelt. [...] Also direkt nach dem Gespräch da musste ich noch meine Sachen holen, denn da haben wir noch kurz auf irgendeine Frau gewartet und dann sind wir erst losgefahren. [...] Sie haben gesagt, ich solle ins Auto einsteigen. Da war ich aber erst mal so ähm, nee, eigentlich nicht, weil ich möchte es nicht, weil ich kenne sie nicht. Ja und? Aber da haben die gesagt, dass sie vom Jugendamt sind und so, die haben sich erst danach vorgestellt, dass sie, ja, wer sie eigentlich sind. [...] Also was mich echt enttäuscht hat, weil mein früheres Jugendamt hat gesagt, dass es vielleicht eine oder zwei Wochen von den Eltern weg wäre. Ja, und jetzt sind es aber zwei Jahre. Das hat mich echt enttäuscht. [...] Die erste Woche hatte ich gar keine Kleider, außer meine normalen und meine Sportsachen halt. Und dann, ein paar Tage danach bekam ich die Kleider von meiner Mutter. Und da habe ich das richtig verstanden, dass das also irgendwie richtig eine Überraschung war, als sie dann auf einmal wegging.“

Folgen fehlender Nachvollziehbarkeit

Keine Nachvollziehbarkeit: Unklarheit über den Ablauf der Geschehnisse

Keine Passungsherstellung möglich: ich kann die Geschehnisse nicht nachvollziehen und daher auch nicht in Verbindung bringen mit meinen eigenen Erfahrungen, Gefühlen und Ansichten

⇒ **Unsicherheit, Ängste** (Beispiel Lena, anschließende Modifikation)

⇒ **Widerstand, Rebellion**

Folgen des Hinnehmens statt Auseinandersetzens

b) Hinnehmen

Nachvollziehbarkeitsprozess wird nicht aktiviert

Handlungen, Vorgehen, Situation wird hingenommen, Informationen zur Kenntnis genommen oder prallen ab



⇒ Irritation, Ängste

Abbau von Ängsten durch neue Erfahrungen: hier passiert mir nichts, hier treffe ich auf nette Menschen

Entwicklung von Erklärungsmustern mit prof. Hilfe
neue Prozesse der Nachvollziehbarkeit und Passung, die eine positive Bewertung ermöglichen



⇒ innere Offenheit für die Inobhutnahme als Hilfe

⇒ Resignation, Gleichgültigkeit, innere Leere

Lena, 14: „Irgendwie ziemlich erschreckend, weil ich halt nicht ganz genau wissen konnte, was ich jetzt getan habe, dass ich wegmusste. Aber irgendwo her war ich zu dem Zeitpunkt eigentlich auch froh, dass ich aus dem Dings rauskam, weil es echt ziemlich anstrengend war. Weil ich halt oft überfordert geworden bin. Und dann musste ich in mein Zimmer und dann haben die noch lange geredet. Meine Sachen waren schon alle gepackt. Mein ganzes Zimmer war leer. [...] Ich hab erst gedacht, das ist bestimmt ein Gefängnis oder so, weil das hat meine Mama früher immer erklärt, das ist wie ein Gefängnis. Ich hatte ein bisschen Angst, was jetzt passieren wird, wie es passieren wird und war auch irgendwie aufgeregt, weil das so, so neu war. [...] Der Betreuer hat gesagt ich kann ins Wohnzimmer gehen, solange die sprechen. Und dann war ich im Wohnzimmer. Und dann hat er gesagt, ob wir Fernsehen gucken möchten oder so. Da habe ich mit der Wohngenossin gesprochen und da war es, ging es mir halt viel besser schon.“



PERSPEKTIVE



Fazit

Junge Menschen unterstreichen die hohe Bedeutung der Nachvollziehbarkeit im Alltag und Klärungs- und Entscheidungsprozessen für das Einlassen auf die Inobhutnahme und die biografische Einordnung

Fachkräfte können und sollten sie aktiv unterstützen

- Nachvollziehbarkeit fördern (wechselseitige Kommunikationsprozesse, 2-Sinne Prinzip)
- Verstehen ermöglichen (Gefühle erkennen, benennen, einordnen)
- Optionen aufzeigen, Perspektiven gemeinsam entwickeln (Selbstwirksamkeit stärken)
- Professionelle Entwicklung und Selbstreflexion (hohe Bedeutung der persönlichen Ebene)



PERSPEKTIVE





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Praxisforschungsprojekt

Inobhutnahme – Perspektiven: Impulse!

weitere Informationen:



Corinna Petri
wiss. Mitarbeiterin



PERSPEKTIVE

Institut für sozialpädagogische
Praxisforschung und -entwicklung

Inklusive Perspektive auf die Verfahren der Inobhutnahme

Dr. Severine Thomas
Institut für Sozial- und Organisationspädagogik



Überblick

1. Zahlen zu Inobhutnahmen
2. Inobhutnahmen inklusiver denken. Was ist neu?
3. Aktuelle Bedingungen
4. Erweiterte Perspektive
5. Inklusiver Kinderschutz – was braucht es?
6. Exkurs: Eltern mit Beeinträchtigungen im ION-Verfahren
7. Ansätze für eine neue, inklusive Fachlichkeit?

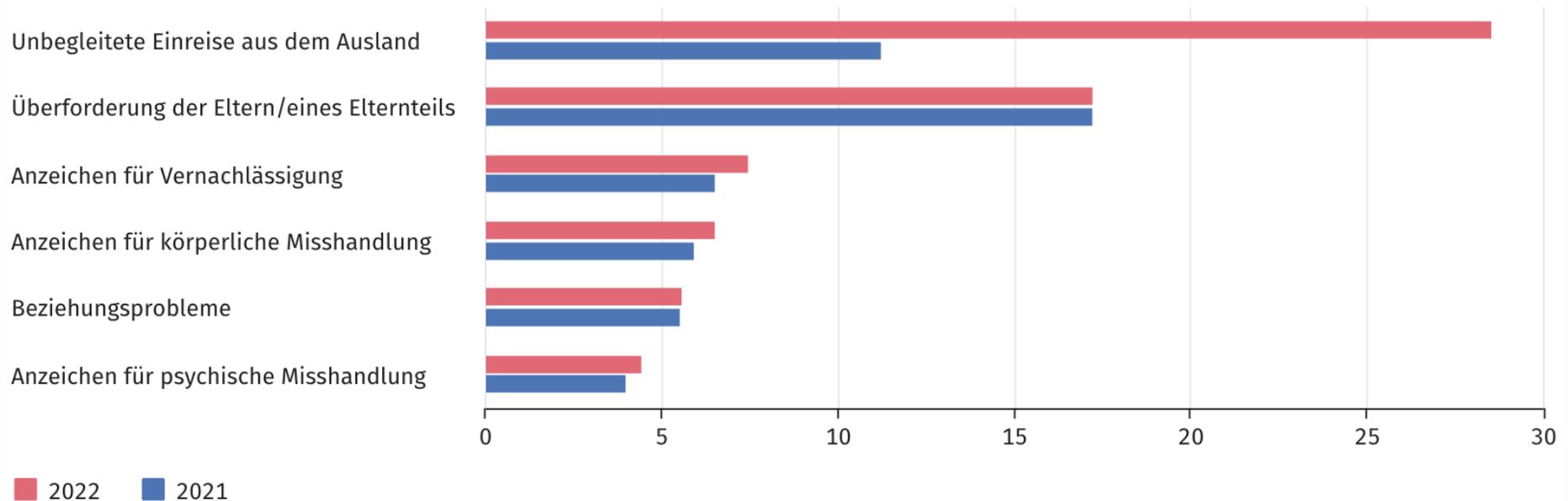
1. Zahlen zu Inobhutnahmen

Bundesstatistik aus 2022

Entwicklung der Inobhutnahmen

Die sechs häufigsten Anlässe für Inobhutnahmen

in Tausend, Mehrfachnennungen möglich, insgesamt 66 444 Fälle



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

2022

- Zuwachs von ION wegen dringender Kindeswohlgefährdung um 1 300 Fälle (+5 %)
- mehr Selbstmelder*innen mit der Bitte um eine Inobhutnahme an das Jugendamt um +300 Fälle (+4 %)

Altersstruktur bei den ION

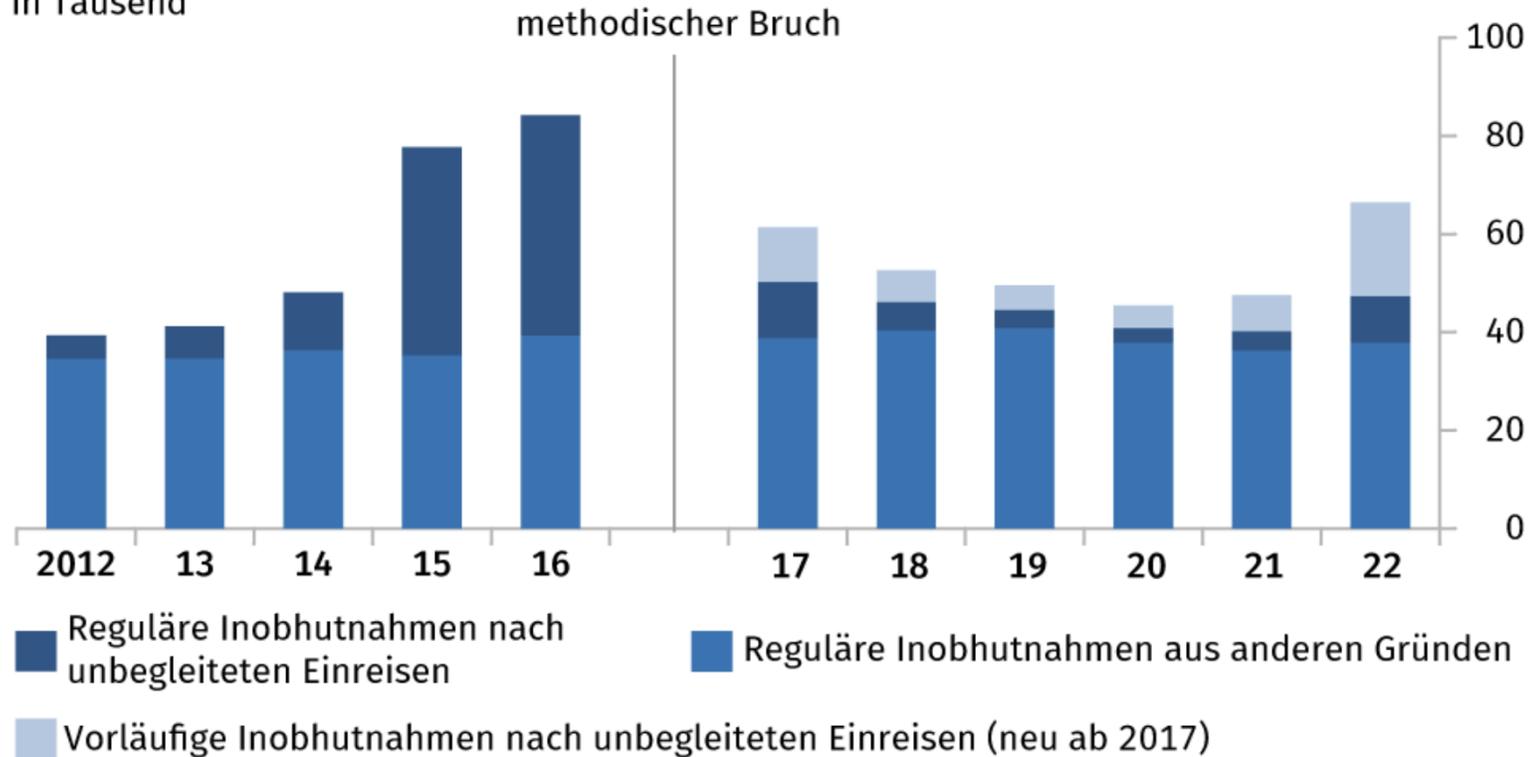
Tab. 2: Inobhutnahmen wegen Gefährdung (ohne UMA) nach Altersgruppen (Deutschland; 2010 und 2022; Typ B; Angaben absolut und in %)

Altersgruppe	2010			2022		
	Anzahl	Anteil an insgesamt in %	pro 10.000 der altersgleichen Bevölkerung	Anzahl	Anteil an insgesamt in %	pro 10.000 der altersgleichen Bevölkerung
Unter 3 Jahre	3.434	13,9	16,8	4.706	15,8	20,0
3 bis unter 6 Jahre	2.322	9,4	11,3	3.010	10,1	12,2
6 bis unter 9 Jahre	1.977	8,0	9,2	2.882	9,7	11,7
9 bis unter 12 Jahre	2.294	9,3	10,0	3.229	10,8	13,9
12 bis unter 14 Jahre	3.192	12,9	19,8	3.981	13,3	25,8
14 bis unter 16 Jahre	6.313	25,5	39,8	6.339	21,2	40,5
16 bis unter 18 Jahre	5.179	21,0	32,0	5.701	15,8	36,9
Insgesamt	24.711	100	18,5	29.848	100	20,9

Quelle: StaBa und FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Vorläufige Schutzmaßnahmen, DOI: 10.21242/22523.2010.00.00.1.1.0; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Zuwächse der ION seit 2022

Entwicklung der Inobhutnahmen
in Tausend



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

Höchste Anteile
aus Afghanistan
und Syrien

ION aus bestehenden Hilfekontexten

„Während sich die Inobhutnahme aus familialen Kontexten somit zuletzt auf einem eher niedrigen Niveau bewegt hat, gewinnen Schutzmaßnahmen, die Kinder und Jugendliche betreffen, die bereits in einer Einrichtung oder Pflegefamilie betreut werden, eine immer größere Bedeutung.“

(Autor:innengruppe Kinder- und Jugendhilfestatistik 2024, S. 201).

2. Inobhutnahmen inklusiver denken. Was ist neu?

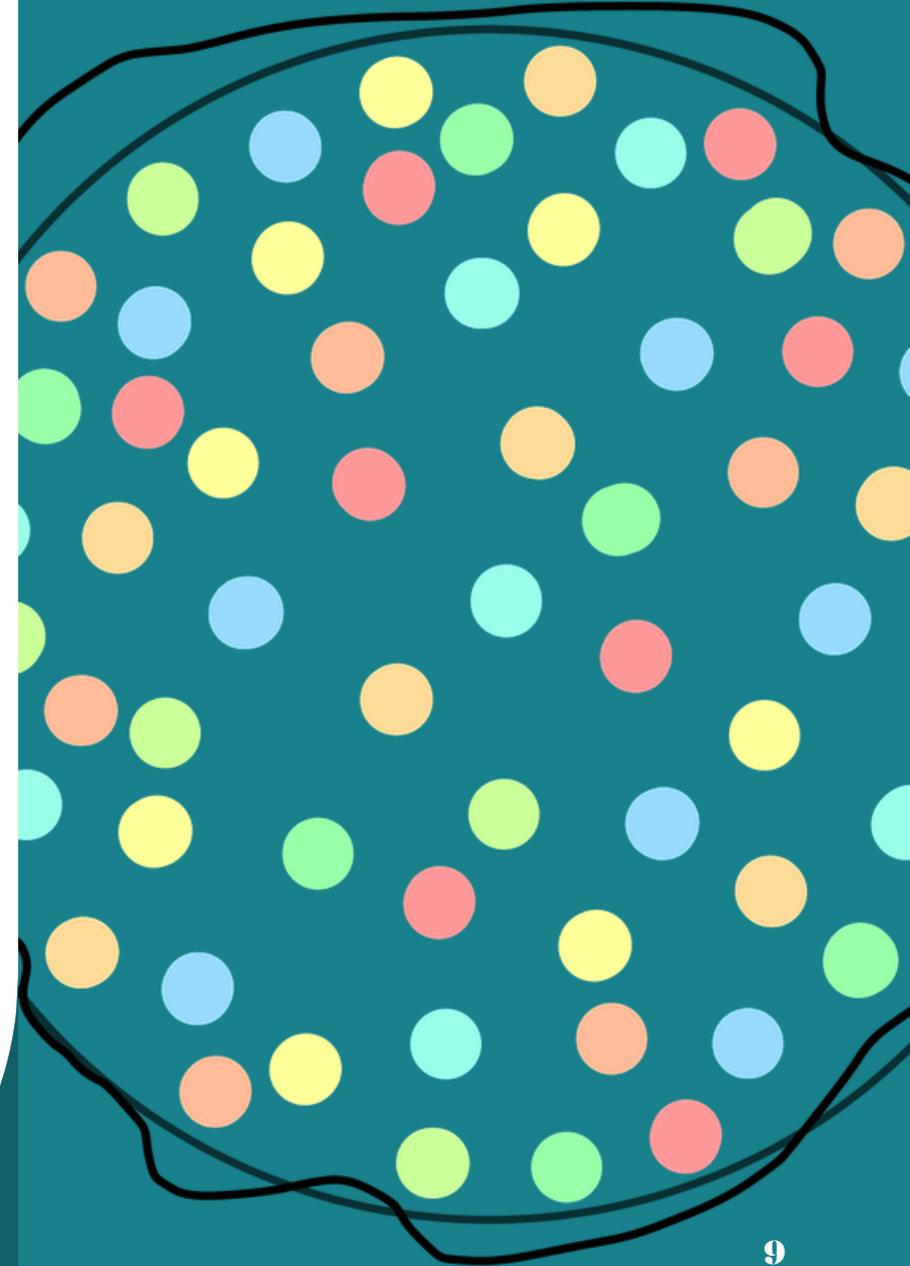


Image by [Rosy](#) / Bad Homburg / Germany from [Pixabay](#)

ION nach § 42 SGB VIII

KJSG: Anforderungen an ein inklusives Verfahren von Beginn an

- ...
- (2) Das Jugendamt hat während der Inobhutnahme unverzüglich das Kind oder den Jugendlichen umfassend und in einer verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form über diese Maßnahme aufzuklären, die Situation, die zur Inobhutnahme geführt hat, zusammen mit dem Kind oder dem Jugendlichen zu klären und Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung aufzuzeigen. Dem Kind oder dem Jugendlichen ist unverzüglich Gelegenheit zu geben, eine Person seines Vertrauens zu benachrichtigen. ...
- (3) Das Jugendamt hat im Fall des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten unverzüglich von der Inobhutnahme zu unterrichten, sie in einer verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form umfassend über diese Maßnahme aufzuklären und mit ihnen das Gefährdungsrisiko abzuschätzen.



3. Aktuelle Bedingungen

Kinder mit Behinderungen

- reduzierter Gewaltschutz: Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, so belegen deutsche und internationale Studien, erfahren 3-4fach so häufig Misshandlungen und sexuellen Missbrauch im Vergleich zu nicht-behinderte Kindern und Jugendlichen (Sullivan et al. 2020)
- Fehlende Verfügbarkeit barrierearmer und inklusiver Einrichtungen
- Qualifikationsbedarf für die Prüfung von Kinderschutz, Durchführung von ION und Begleitung in der Unterbringung und Anschlusshilfen
- Erforderlichkeit der Interdisziplinarität in der ION z. B. hinsichtlich Pflege-/ Rehabilitationsbedarf, individueller Assistenz

(Deutscher Behindertenrat 2019)

Inklusive Inobhutnahme – was braucht es?

„Wiederkehrenden Anfragen an die Mitgliedsverbände des DBR lassen insgesamt auf einen erheblichen Mangel an bedarfsgerechten Zufluchtsstätten für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen schließen. Das gilt nicht nur schutzbedürftige Kinder und Jugendliche, die einen Rollstuhl oder Gehhilfen nutzen, sondern auch für Kinder und Jugendliche mit kognitiven oder Sinnesbeeinträchtigungen, Einschränkungen aus dem Autismusspektrum und für Minderjährige mit chronischen Erkrankungen.“

Stellungnahme des Deutschen Behindertenrates zur Sitzungsunterlage „Unterbringung außerhalb der eigenen Familie“ für die 3. Sitzung der AG „SGB VIII: Mitreden – Mitgestalten“ am 04. April 2019, S. 8f.

4. Erweiterte Perspektiven

- * **Differenzierter Blick auf junge Menschen und ihre Bedarfe**
- * **Weiterentwicklung fachlicher Verfahren zum Kinderschutz**



Welche Teilgruppen lassen sich identifizieren?

- unbegleitet minderjährige Geflüchtete
- Junge Menschen mit Beeinträchtigungen
- Junge Menschen beeinträchtigter Eltern
 - Junge Geflüchtete seit langem ein Adressat*innenkreis der ION, aber der Standard ihrer Versorgung inzwischen stark reduziert.
 - Behinderung in der Familie wird inzwischen als Aufgabenfeld der ION wahrgenommen, aber es braucht weiterer fachlicher Weiterentwicklung zu geeigneten Verfahren (AGJ 2022).
 - Umgang mit Kindern und Familien, zu denen der Zugang erschwert ist?

Bisher kaum im Fokus

- Kinder in der Illegalität
- Von Wohnungslosigkeit betroffene Kinder/Familien
- Kinder extremistischer Eltern

EXKLUSIV "Reichsbürger"

Kinder unter dem Radar

Stand: 07.06.2024 12:03 Uhr

In Deutschland leben Kinder, die es offiziell nicht gibt. Sie haben keine Geburtsurkunde, wie *BR*-Recherchen ergaben. Ihre Eltern gehören der "Reichsbürger"-Szene an, die den Staat und seine Rechtsform radikal ablehnt.



... aber sehr aktuell



Sendung verpasst? ▶



Startseite ▶ Investigativ ▶ "Reichsbürger"-Szene - Kinder im Visier



EXKLUSIV "Reichsbürger"-Szene

Kinder im Visier

Stand: 02.10.2024 05:07 Uhr

Männlich, weiß, bewaffnet - so stellt man sich den typischen "Reichsbürger" vor. Doch die Szene wandelt sich. Laut BR-Recherchen werden zunehmend gezielt Frauen rekrutiert und Kinder früh auf Linie gebracht.

07:29 SZ SZ Z

100% 🔋

Reichsbürger

Dobrindt verbietet Reichsbürgerverein "Königreich Deutschland"

Im "Königreich Deutschland" sind viele sogenannte Selbstverwalter organisiert, nun wird der Verein verboten. Die Polizei durchsuchte Wohnungen von führenden Mitgliedern.

Aktualisiert am 13. Mai 2025, 7:23 Uhr ⓘ



5. Inklusiver Kinderschutz – was braucht es?

Inklusive Inobhutnahme

- Zugang zu barrierefreien Informationen über die Möglichkeit einer ION für junge Menschen mit Beeinträchtigungen als Selbstmelder*innen
- Zugang in inklusive Verfahren der ION, die der besonderen Schutzbedürftigkeit von jungen Menschen Rechnung trägt, welche in ihrer Teilhabe beeinträchtigt sind
- Flächendeckende Bereitstellung inklusiver ION-Stellen, Bereitschaftspflegestellen und Anschlusshilfen
 - Alternativen zur Rückkehr (Rücker/Büttner 2017) gewährleisten!
- Multiprofessionelle Ausstattung in den ION-Stellen/Bereitschaftspflegestellen
- Räumliche Ausstattung: Barrierefreiheit und Platz
- Akzeptanz und Begleitung besonderer Gruppenkonstellationen und -dynamiken

6. Exkurs: Eltern (mit Beeinträchtigungen) in inklusiven ION-Verfahren

Kinder von Eltern mit Behinderungen

- Fehlende Unterstützung von Eltern wird vom DBR beklagt (DBR 2019)

Verhinderung von Inobhutnahmen:

- Zum Schutz der Familien (Art.23 UN-BRK) hat der öffentliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe sicherzustellen, dass die in § 78 Abs.3 SGB IX geregelte Eingliederungshilfe in Form der Elternassistenz im notwendigen Umfang und bei Bedarf in Kombination mit ergänzenden Hilfen zur Erziehung oder sonstigen Leistungen „wie aus einer Hand“ gewährt wird.
- Eltern(teile) mit psychischen Erkrankungen haben Anspruch auf bedarfsgerechte Hilfen der Elternassistenz
- Gleichzeitig besondere Anforderungen an Prüfverfahren des Kinderschutzes (Tausch 2021)

Elternschaft von Kindern mit Behinderungen

- Überforderung als Auslöser für ION besonders würdigen
- Eltern als Expert*innen anerkennen
- Partizipation als Grundvoraussetzung für eine konstruktive Arbeitsbeziehung zwischen Hilfesystem und Familie

(Watty 2020)

7. Ansätze für eine neue, inklusive Fachlichkeit?

Inklusive ION – Fragen zu Fachlichkeit & Qualitätsstandards

- **Inklusive Inobhutnahmen** – Perspektiven erweitern: nicht nur mit dem expliziten Fokus auf Behinderungen, sondern auch auf andere Teilhabebarrieren.
- Besondere Herausforderungen für die Bewertung von Inobhutnahmegründen mit einer diversitätssensiblen Perspektive (mehr Wissen in den Verfahren erforderlich).
- **Rechte in der ION**: Aufklärung junger Menschen und ihrer Eltern über das Verfahren müssen ebenfalls inklusiv gestaltet sein.
- **Beteiligung im ION-Verfahren**: Gewährleistung von Selbstbestimmung der Beteiligten auch bei Kinderschutzverfahren.
- **Fachliche Qualität** der Verfahren: Sensibilisierung für besondere Schutzinteressen von jungen Menschen unter dem Einfluss von „Behinderung“.

Inklusive ION – Fragen zu Fachlichkeit & Qualitätsstandards

- Wie kann z. B. die Einwilligung des jungen Menschen und ab welchem Alter/Entwicklungsstand zum Gegenstand der Inobhutnahme gemacht werden?
- Wie können die Interessen junger Menschen mit Beeinträchtigungen angemessen vertreten werden?
- Welche Kommunikationsformen und Methoden braucht es in der Beteiligung von Eltern mit Beeinträchtigungen?
- Wie kann eine Unterbringung inklusiv und als Schutzraum gestaltet werden?
- Aktuelle Unterbringungspraxen ohne substantielle Wahlmöglichkeit erschweren das Wunsch- und Wahlrecht und das Recht auf inklusiven Kinderschutz insgesamt.

Nebenbedingungen einer inklusiven Fachlichkeit und aktuellen Bedingungen

- Fachlichkeit neu – inklusiv – definieren
- Gängige fachliche Verfahren auf Verbesserungspotentiale prüfen, z. B. durch Digitalisierung

... nur mit Fachkräften möglich



- Fachkräftegebot neu denken
- Ausbildung verbessern
- Quereinstieg strukturieren
- Im Ausland erworbene Qualifikationen anerkennen

Literatur

- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (2022): Inklusion gestalten! Wie inklusive Hilfen zur Erziehung möglich werden können. Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ. Berlin
- Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz & Lebenshilfe (2022): Dossier: Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Berlin
- Deutscher Behindertenrat (2019): Stellungnahme zur Unterbringung außerhalb der eigenen Familie“ für die 3. Sitzung der AG SGB VIII: Mitreden – Mitgestalten“ am 04. April 2019. https://www.mitreden-mitgestalten.de/sites/default/files/downloads/3._ag_-_stn_-_dbr.pdf
- Rücker, S./Büttner, P. (2017): Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Inobhutnahme (§42, SGB VIII): Welche Rolle spielen partizipative Prozesse im Kinderschutz? In: Blickpunkt Jugendhilfe. Heft 5. S. 10-14
- Sullivan, P.M./Knutson, J.F. (2000): Maltreatment and disabilities: A population-based epidemiological study. Child Abuse & Neglect, 24 (10), S. 1257-1273
- Tausch, J. (2021): 13 Thesen. Warum die Einschätzung von Kindeswohlgefährdung im Kontext elterlicher psychischer Erkrankung so schwierig ist. Wetterbericht N°24 | 10 2021| Schwerpunkt
- Watty, L. (2020): Inobhutnahme zwischen sozialpädagogischer Krisenhilfe und Behindertenhilfe. In: Fachgruppe Inobhutnahme. Grundlagen. Praxis und Methoden. Spannungsfelder. Frankfurt a. M.: IGfH. S. 453-467

Vielen Dank

Dr. Severine Thomas | Universität Hildesheim
Institut für Sozial- und Organisationspädagogik
severine.thomas@uni-hildesheim.de

